

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 58 (1907)

**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bücheranzeigen.

### Neue literarische Erscheinungen.

Höhere Forstlehranstalt Reichstadt. **Jahresschrift 1906.** Mit 1 Titelbild und 5 lithographischen Tafeln. 1906. Im Selbstverlage. 186 S. 4°.

**Mitteilungen aus der Forstverwaltung Bayerns.** Herausgegeben vom k. Staatsministerium der Finanzen. Ministerial-Forstabteilung. 6. Heft. München 1906. 139 S. gr. 8°.

V<sup>e</sup> Congrès du Sud-Ouest navigable. **La Dordogne déboisée.** Par *M. Broilliard*, conservateur des Eaux et Forêts en retraite. Bergerac. 1906. 8 p. in-8°.

**Analyse et Contrôle des semences forestières.** Des stations d'analyse et de contrôle. Des semences forestières. Prescriptions techniques. Méthodes d'analyse. Réglements. Par *M. A. Fron*, Inspecteur adjoint des Eaux et Forêts, Professeur à l'Ecole forestière des Barres. *Berger-Levrault & Cie.*, éditeurs. Paris. Nancy. 1906. VI<sup>e</sup> et 128 p. gr. in-8°.

**Waldbauliche Studien über den Nussbaum und die Edelkastanie.** Von *Emil Böhmerle*, k. k. Forstrat im technischen Departement des Ackerbauministeriums für die Verwaltung der Staats- und Fondsforste, korrespondierendes Mitglied des niederösterreichischen Forstvereins usw. Mit 6 Abbildungen. Wien 1906. *Wilhelm Frick*, k. u. k. Hofbuchhandlung. 54 S. gr. 8°.

**Ausbildung und Prüfung von Privatforstbeamten in Deutschland**, nebst Erörterungen über Anstellung, Besoldung, Stellenwechsel und -Vermittelung. Von *Max Lincke*, herzoglich arenbergischer Oberförster. Neudamm 1906. Verlag von *J. Neumann*, Verlagsbuchhandlung. VIII. u. 180 S. 8°. Preis kartonierte M. 2. 40.

**Le Pommier.** Origine. Culture. Utilisation. Le cidre. Les ennemis du pommier. Par *Paul Hariot*, attaché au Muséum. Avec 35 illustrations et une planche en couleurs. Paris. *Lucien Laveur*, éditeur. Prix cartonné fr. 3.—.

Semer et planter. **Le Propriétaire Planteur.** Traité pratique et économique des reboisements et des plantations des parcs et jardins. Par *D. Cannon*, Lauréat du Prix d'Honneur pour la sylviculture en Sologne, Membre correspondant de la Société Nationale d'Agriculture de France. Troisième édition revue et corrigée, ornée de 365 figures. Paris. *Lucien Laveur*, éditeur. 1906. VIII<sup>e</sup> et 384 p. gr. in-8°. Prix broché fr. 6.—.

**Illustrierte Flora von Mittel-Europa.** Mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Österreich und der Schweiz. Zum Gebrauch in den Schulen und zum Selbstunterricht. Von Dr. Gustav Hegi, Privatdozent an der Universität München, Custos am k. Botanischen Garten, illustriert unter künstlerischer Leitung von Dr. Gustav Dunzinger in München. München J. F. Lehmanns Verlag. 1.—4. Lieferung. Vollständig in 70 monatlichen Lieferungen zum Preise von je Fr. 1. 35.

Mitteilungen des bernischen statistischen Bureaus. Jahrg. 1906. Liefg. I. **Landwirtschaftliche Statistik des Kantons Bern für die Jahre 1904 und 1905.** Bern 1906. Kommissionverlag von A. Francke in Bern. II. u. 177 S. 8°.

**Erhebungen über die wildwachsenden Holzarten in der Schweiz.** Bearbeitet und veröffentlicht im Auftrage des eidg. Departements des Innern unter Leitung des eidg. Oberforstinspektors in Bern und des botanischen Museums des eidg. Polytechnikums in Zürich. Lieferung 1. Gebiet des Kantons Genf. — **Recherches sur la Répartition des plantes ligneuses croissant spontanément en Suisse.** Elaborées et publiées par ordre du Département fédéral de l'Intérieur sous la Direction de l'Inspection fédérale des forêts à Berne et du Musée botanique de l'Ecole polytechnique fédérale à Zürich. Livraison 1. *Territoire du canton de Genève.* — XX u. 63 S. gr. 4°

Von diesen im Jahr 1902 angeordneten Erhebungen ist letzten Sommer die erste Lieferung erschienen. Sie enthält zunächst ein von Hrn. Professor Dr. G. Schröter-Zürich verfasstes Vorwort in deutscher und französischer Sprache, welches mit kurzen Worten das gesteckte Ziel markiert und einen vor trefflichen Überblick der bis dahin teils als selbständige Werke, teils als Artikel in Zeitschriften veröffentlichten einschlägigen Arbeiten bietet.

Daran reihen sich die Ergebnisse der im Kanton Genf von Hrn. Dr. Lendner ausgeführten Aufnahmen unter dem Titel: *Répartition des plantes ligneuses croissant spontanément dans le canton de Genève. Avec deux cartes.* Par A. Lendner, Dr. es. Sc., Premier assistant à l'institut botanique de Genève. Diese Abhandlung wird eingeleitet durch eine summarische Beschreibung der orographischen und geologischen Verhältnisse des Kantons und einer Übersicht der hier wild wachsenden Bäume, Sträucher und Halbsträucher. Von den letztern finden sich auf dem Genfer Territorium 14 gute Arten, von den Sträuchern 52, von den Bäumen 41 Arten, die namentlich bei den Salicineen und den Rosaceen ziemlich häufig vorkommenden Kreuzungsprodukte nicht eingerechnet.

Von jeder einzelnen Spezies folgen sodann Notizen über ihr Auftreten im allgemeinen, sowie eine größere oder kleinere Zahl von Fundorten, meist gruppiert nach ihrer Lage zwischen See und Arve, zwischen See und Rhone und endlich zwischen Rhone und Arve.

Den Schluß der Abhandlung bilden Angaben über die vorhandenen Waldbestände, über einige besonders bemerkenswerte Bäume, wie z. B. die großen Umlen von Pré l'Evêque, die Libanon-Zedern von Beau-Lieu, und endlich einige Schlußfolgerungen. Diesem Text sind beigegeben eine tabellarische Zusammenstellung der in den hauptsächlichsten Eichenbeständen des Kantons vorkommenden Bäume und Sträucher und zwei Karten im Maßstabe von 1:100000, durch welche die Verbreitung der acht wichtigsten Holzarten zur Darstellung gebracht wird.

Die Aufnahmen Hrn. Dr. Lendner's repräsentieren eine Arbeit von der sich derjenige, welcher das stattliche Heft nicht genau durchgeht, kaum einen Begriff macht. Auf bloßen Spaziergängen oder nebenher bei Erledigung anderer Geschäfte wird ein derartiges umfangreiches Material nicht zusammengetragen. Es bedarf dazu vielmehr langjähriger, ernster Tätigkeit, einer selbstlosen Hingabe an das Unternehmen und sicher auch nicht geringer Spezialkenntnisse. Die Unenbehörlichkeit der letztern dürfte daraus hervorgehn, daß z. B. bei den Weiden 14 Arten und 4 Bastarde — von den zahlreichen Varietäten nicht zu sprechen — von den wilden Rosen 13 Arten und 2 Bastarde, von den Brombeeren 20 Arten und unzählige Bastarde Berücksichtigung gefunden haben.

Es darf denn auch durchaus nicht verwundern, wenn die erste Lieferung, welche von dem in Frage stehenden Werk veröffentlicht werden kann, aus der Feder eines Botanikers und nicht eines Forstmannes stammt. Dem letztern läßt sein Beruf selten genug Muße, um innert kurzer Zeit eine so umfassende Arbeit zu bewältigen. Zudem war im Kanton Genf die Aufgabe noch insofern eine verhältnismäßig leichte, als der ganze Terrainabschnitt überall unschwer zu begehen ist, und die innert engen Grenzen (336 und 500 m) schwankenden Höhenunterschiede eine Bestimmung des obersten Vorommens entbehrlich machten. Eine so minutiose und sorgfältige Erforschung des Auftretens und der Verbreitung unserer Holzgewächse, wie solche hier stattgefunden hat, wird daher wohl an den wenigsten Orten möglich sein. Dafür aber kann die vorliegende Publikation für die auszuführende Arbeit als wertvolles Muster dienen. — Besonders nachahmenswert erscheint uns daran auch, daß die Erhebungen selbst für ein beschränktes Gebiet gesondert zur Veröffentlichung gelangen, damit nicht die sorgfältigen Aufnahmen durch die flüchtigen entwertet werden. Der Kanton Genf hatte 1898 eine Waldfläche von 2575 ha. Unsere meisten Forstkreise repräsentieren ein mindestens zwei bis dreimal so großes bestocktes Areal.

Der ausgezeichneten Arbeit des Hrn. Dr. Lendner gebührt aber auch das Verdienst gezeigt zu haben, was sich in genauer Befolgung des aufgestellten Programmes erreichen läßt und welche für Wissenschaft und Praxis gleich wertvollen Aufschlüsse damit zu erreichen sind. Möchten weitere Lieferungen recht bald folgen können.

### Der Waldbau oder die Forstproduktenzucht von Dr. Karl Heyer, weil. o. ö.

Professor der Forstwissenschaft an der Universität zu Gießen, Forstmeister usw. Fünfte Auflage, in neuer Bearbeitung herausgegeben von Dr. Richard Heß, Geh. Hofrat, o. ö. Professor der Forstwissenschaft, Direktor des Forstinstituts an der Ludwigs-Universität zu Gießen. Erster Band. Vorbereitender Teil. Mit 331 in den Text gedruckten Holzschnitten. Leipzig und Berlin. Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1906. XII und 518 S. gr 8°. Preis brosch. Mk. 7.

Wer die gewaltige Flut der periodischen forstlichen Literatur jahraus jahrein vorüberströmen sieht und dabei sich Rechenschaft gibt von der Unmöglichkeit auch nur dasjenige, was dieser Strom an praktisch Verwertbarem mit sich führt, aufzuhalten, damit es nicht mit all dem, was wir schon gelesen, aber nie angewendet haben im Meer der Vergessenheit versinke, der muß es dankbaren Herzens als wahre Erleichterung empfinden, wenn ein Fachgenosse sich der riesigen Aufgabe unterzieht, eine Sichtung dieses enormen Materials vorzunehmen und uns das bleibend Wertvolle entsprechend verarbeitet und schön systematisch geordnet zum praktischen Gebrauch zur Verfügung zu stellen.

Bekanntlich hat Hr. Geh. Hofrat, Prof. Dr. Heß sich dieser mühevollen Arbeit für sämtliche Disziplinen der forstlichen Produktionslehre mit ganz besonderem Fleiß unterzogen und bietet uns nun als jüngste Frucht seiner Tätigkeit auf diesem Gebiete den ersten, vorbereitenden Teil einer 5. Auflage von Heyers Waldbau.

Das Buch ist bei den Forstleuten, allerdings mehr denjenigen der ältern Schule, zu bekannt, als daß seine Anlage und Tendenz weiterer Auseinandersetzung bedürfte. Es sei deshalb nur daran erinnert, daß es den Waldbau behandelt, wie solches eben üblich war, als ihm der Titel einer wissenschaftlichen Disziplin noch nicht mit vollem Recht zukam. An der ursprüngl. Grundlage der Schrift hat auch deren wiederholte Neuauflage nichts ändern dürfen, denn ein Heben auf das Niveau der heutigen Zeit erscheint

ausgeschlossen, und dementsprechend weist den auch der Hr. Herausgeber im Vorwort darauf hin, daß er „nicht einen neuen Waldbau, sondern nur eine weitere Auflage von Carl Heyers Waldbau oder Forstproduktenzucht herausgeben wollte.“

Für den eingangs angedeuteten Zweck eignet sich übrigens der Heyer'sche Waldbau auch so, wie er vorliegt, ganz vorzüglich: er bildet den passenden Rahmen, in welchen sich alle in der Literatur zerstreuten Beobachtungen und Erfahrungen übersichtlich und wohlgeordnet einreihen ließen.

Aus dem Gesagten ergeben sich die Schwächen wie die Vorzüge der vorliegenden Schrift. Sie kann nicht darauf Anspruch erheben als systematisches Lehrbuch des Waldbaus eine Lücke auszufüllen; dagegen wird sie dem Praktiker gute Dienste leisten als Nachschlagewerk, in dem er über alle möglichen einschlagenden Details zuverlässigen Bescheid findet. Außer dem bewährten Alten haben brauchbare Neuerungen selbst der jüngsten Zeit Berücksichtigung gefunden. Die Gewissenhaftigkeit, mit welcher der Hr. B. dabei zu Werke geht, sind zu bekannt, als daß es notwendig erschien, die hieraus sich ergebenden Vorzüge seiner Arbeit speziell hervorzuheben. Wir sehen deshalb davon ab, auf Einzelheiten einzutreten. Dagegen sei noch der sorgfältigen Illustration gedacht: eine große Zahl durchgehends leicht verständlicher, gut gezeichneter Figuren ergänzt die Beschreibungen aufs vorteilhafteste.

**Jahrbuch des Schlesischen Forstvereins 1905.** Herausgegeben von Hellwig, Königl. Preuß. Oberförstmeister, Präsident des Schlesischen Forstvereins. Breslau. E. Morgenster. 1906. VIII und 323 S. 8°.

Sicher gibt es zahlreiche Forstmänner, welche alljährlich die Veröffentlichungen des Schlesischen Forstvereins freudig begrüßen. Wer das gediegene Jahrbuch regelmäßig liest, fühlt sich bald selbst in den ebenso gemütlichen, wie anregenden Kreis der schlesischen Forstleute versetzt und die im Stenogramm über die Verhandlungen als Teilnehmende an den gehaltvollen Diskussionen immer wieder auftauchenden Namen Wächter, Schirmacher, Fricke, Märker, Cusig, Klopfer und viele andere muten ihn schließlich wie die Erinnerung an alte Bekannte an.

Die 63. Generalversammlung fand statt zu Hirschberg und dauerte, wie gewöhnlich, drei Tage: Am Sonntag Nachmittag findet man sich zusammen und am Mittwoch, nach Schluß der Hauptkursion, kehrt jeder wieder zu seinen Penaten zurück. In solcher Weise bleibt Zeit zu zwei ausgiebigen Sitzungen und wird es möglich, außer den Vereinsgeschäften, fünf, sechs und noch mehr Thema zu behandeln, ohne daß, wie dies etwa vorkommt, regelmäßig die Hälfte der Referenten auf die nächstjährige Sitzung oder die Veröffentlichung im Vereinssorgan verwiesen zu werden braucht.

Aber auch hinsichtlich der Auswahl der Verhandlungsgegenstände könnte der Schlesische Forstverein manchem als Vorbild dienen: beinah ausnahmslos kommen wirklich allgemein ansprechende, aktuelle, für die Wirtschaft bedeutungsvolle Fragen in reicher Abwechslung zur Sprache. In den Sitzungen von 1905 wurden außer den beiden ständigen Traktanden: Neue Grundsätze, Erfindungen, Versuche und Erfahrung aus dem Bereich des forstwirtschaftlichen Betriebs und der Jagd, sowie Mitteilungen über Waldbeschädigungen durch Insekten oder andere Tiere, Naturereignisse, Pilze usw., nicht weniger als fünf Themen erörtert, von denen speziell dasjenige betr. die Mittel zur Erhaltung des Privatwaldbesitzes, bezw. zur Hebung der Privatforstwirtschaft erwähnt zu werden verdient. Aus dem Referate des in forstl. Kreisen rühmlich bekannten Hrn. von Salisch, sowie aus der anschließenden erschöpfenden Diskussion ergab sich nämlich manches, was auch anderwärts Beachtung verdiente, wie z. B. die

Anregung von Fortbildungskursen für Privatwaldbesitzer, die Empfehlung der Anstellung von Forstbeamten, denen die Privaten die Einrichtung und Bewirtschaftung ihrer Waldungen übertragen können, die Forderung der Anlage von Waldgärten, um für kleinere Privatwaldbesitzer gutes Pflanzenmaterial preismäßig zu liefern usw.

Die weiteren Vorträge betrafen die wirtschaftlichen Folgen der Dürre des Sommers 1904, die Wirkung des gesteigerten Grubenholzabsatzes, die für das Deutsche Reich geplante Einführung einer einheitlichen Sortierung von Langnussholz und die den Jagden in Schlesien schädlichen Vögel.

Die Hauptexkursion führte ins Riesengebirge, in die gräfl. von Schaffgathische Oberförsterei Schreiberau.

Das Jahrbuch enthält überdies Berichte über Versammlungen anderer Vereine, Verfügungen des Landwirtschaftsministeriums, gerichtliche Entscheide usw. — Es verdient auch in der Schweiz recht viele und aufmerksame Leser zu finden.



## Holzhandelsbericht.

(Dem Holzhandelsbericht ist die auf Seite 29 dieses Jahrganges der Zeitschrift mitgeteilte Sortierung zugrunde gelegt.)

### Im Januar 1907 erzielte Preise.

#### A. Stehendes Holz.

(Preise per m<sup>3</sup>. Aufrüstungskosten zu Lasten des Verkäufers. Einmessung am liegenden Holz mit Rinde.)

##### Bern, Waldungen der Burgergemeinde Biel.

(Holz verkauft bis zum kleinsten Durchmesser von 14—20 cm.)

Bingelzberg (Transport bis Biel Fr. 4. 50) 82 Stämme,  $\frac{1}{10}$  Fr.  $\frac{9}{10}$  Ta. mit 1,5 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 26; 234 Stämme,  $\frac{3}{10}$  Fr.  $\frac{7}{10}$  Ta. mit 0,9 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 26; 50 Bu. mit 0,6 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 30.50. — Malvaux-Süd (bis Biel Fr. 4) 152 Stämme,  $\frac{2}{10}$  Fr.  $\frac{8}{10}$  Ta. mit 1,3 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 26. — Malvaux-Nord (bis Biel Fr. 4. 50) 348 Stämme,  $\frac{7}{10}$  Fr.  $\frac{3}{10}$  Ta. mit 1,6 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 28.70; 95 Stämme,  $\frac{1}{2}$  Fr.  $\frac{1}{2}$  Ta. mit 3,4 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 30 (überalte Ta. astig); 105 Stämme,  $\frac{9}{10}$  Fr.  $\frac{1}{10}$  Ta. mit 3 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 31; 102 Stämme,  $\frac{1}{2}$  Fr.  $\frac{1}{2}$  Ta. mit 1,5 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 27.20; 100 Bu. mit 0,8 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 31.80. — Noire Combe (bis Biel Fr. 6) 121 Stämme,  $\frac{6}{10}$  Fr.  $\frac{4}{10}$  Ta. mit 2,5 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 25. — Châtel (bis Biel Fr. 4. 50) 220 Bu. mit 1 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 31.30; 60 Ahorn, mit 0,7 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 40; 60 Esch. mit 0,7 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 60.30; 15 Ulmen mit 0,6 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 60.30. — Bemerkung. Die Preise sind gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.50 bis 2.50 per m<sup>3</sup> gestiegen. Eschen und Ulmen sind sehr gesucht.

##### Bern, Staatswaldungen, XIV. Forstkreis, Dachsenfelden.

(Holz verkauft bis zum kleinsten Durchmesser von 14 cm für Nadelholz und 27 cm für Buchen.)

Montbautier (Transport bis Tavannes Fr. 5) 402 Stämme,  $\frac{8}{10}$  Fr.  $\frac{3}{10}$  Ta.  $\frac{1}{10}$  Bu. mit 1,85 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 24.75 (gewöhnliche Qualität); (bis Bellelay Fr. 3) 14 Stämme,  $\frac{1}{2}$  Fr.  $\frac{1}{2}$  Ta. mit 3,8 m<sup>3</sup> per Stamm, Fr. 28 (schöne Qualität).